

Nationalrat Albert Vitali, Oberkirch ist neuer Präsident der IG Volkskultur Schweiz. Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia schliesst eine Leistungsvereinbarung mit der IG Volkskultur ab, die ihre neue Geschäftsstelle beim Haus der Volksmusik in Altdorf hat.

Die Interessengemeinschaft Volkskultur Schweiz (IGVS) hat einen neuen Präsidenten

Die Dachorganisation der Schweizer Volkskultur (IGVS) hat an ihrer Mitgliederversammlung vom Freitag, 22. Februar in Olten Nationalrat Albert Vitali, Oberkirch zum neuen Präsidenten gewählt. Vitali ersetzt den nach 15-jähriger Präsidentschaft zurückgetretenen alt Nationalratspräsident Hanspeter Seiler. Von der Schweizerischen Trachtenvereinigung wurde Robert Rüeegg aus Rothrist an Stelle des demissionierenden Hansruedi Spichiger, Bern, als neues IGVS-Vorstandsmitglied gewählt. Neu nimmt Pius Knüsel, Direktor der Volkshochschule Zürich, im Vorstand der IGVS Einsitz. Weiterhin im Vorstand verbleiben Ueli Nussbaumer, Mümliswil (Schweizer Blasmusikverband), Markus Steiner, Fraubrunnen (Verband Schweizer Volksmusik) und Gody Studer, Escholzmatt (Eidgenössischer Jodlerverband).

Leistungsauftrag von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia für die IGVS

Mit dem Kulturförderungsgesetz übernahm Pro Helvetia im vergangenen Jahr neu die Nachwuchsförderung. Weil in der IG Volkskultur Schweiz (IGSV) über 300'000 aktive Laienkulturschaffende in zehn nationalen Verbänden organisiert und vereint sind, ist diese Dachorganisation für die Pro Helvetia eine zentrale Ansprechorganisation. An ihrer Mitgliederversammlung unterzeichneten die IGVS und die Kulturstiftung eine Leistungsvereinbarung: Darin überträgt Pro Helvetia in einem dreijährigen Pilotversuch die Unterstützung von gesamtschweizerischen Projekten einzelner Volkskulturverbände an die IGVS, die insbesondere dem Nachwuchs zugutekommen soll. Dafür wird der «VolkskulturFonds Pro Helvetia» geöfnet, den Pro Helvetia von 2013 bis 2015 mit jährlich 100'000 Franken speist. Zur Beurteilung der Gesuche hat die IGVS eine unabhängige Vergabekommission eingesetzt. Darin vertreten sind Isabelle Raboud-Schüle (Bulle), André Ducret (Pont-la-Ville), Josef Schuler (Altdorf) und Hansruedi Spichiger (Bern) als Präsident. Pro Helvetia nimmt einen stimmrechtslosen Einsitz.

IGVS-Geschäftsstelle ist neu beim „Haus der Volksmusik“ in Altdorf

Markus Brülisauer, der sich im Haus der Volksmusik um Administration, Buchhaltung und Nachwuchsprojekte kümmert, leitet seit Anfang Jahr in einem Teilpensum die Geschäftsstelle der IGVS. Das Sekretariat des „VolskulturFonds Pro Helvetia“ führt das Haus der Volkskultur in Altdorf. Die Leistungsvereinbarung sowie das Merkblatt für Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller können unter www.volkskultur.ch heruntergeladen werden. Beitragsgesuche sind an folgende Adresse zu richten: Geschäftsstelle IG für Volkskultur Schweiz, c/o Haus der Volksmusik, Lehnplatz 22, Postfach, 6460 Altdorf

Neue Wege für die Nachwuchsförderung der Volkskultur

Die Interessensgemeinschaft für Volkskultur (IGV) mit Sitz in Altdorf erhält von der Schweizer Kulturstiftung einen Leistungsauftrag, der insbesondere dem Nachwuchs zugutekommt. Die Stiftung leistet einen jährlichen Beitrag von 100'000 Franken in einen Fonds, den die IGV verwaltet. Der Fonds ist als Pilotversuch angelegt und vorerst auf drei Jahre limitiert.

Jodlerinnen, Blasmusiker, Trachtengruppen, Chöre, Fahنشwinger: Über 300'000 Aktive sind in zehn nationalen Verbänden organisiert und unter dem Dach der Interessensgemeinschaft (IG) Volkskultur für die Schweiz und Liechtenstein vereint. An ihrer heutigen Mitgliederversammlung in Olten unterzeichnen die IG Volkskultur und die Kulturstiftung eine Leistungsvereinbarung: Darin überträgt Pro Helvetia in einem dreijährigen Pilotversuch die Unterstützung von gesamtschweizerischen Projekten einzelner Volkskulturverbände an die IG Volkskultur (www.volkskultur.ch).

Laien tragen die Volkskultur

Mit dem Kulturförderungsgesetz übernahm Pro Helvetia im vergangenen Jahr neu die Nachwuchsförderung. Da die Volkskultur vorab von Laien praktiziert wird, greifen die für andere Kunstsparten geltenden Kriterien der Stiftung häufig nicht. Dazu gehört namentlich der Nachwuchs, der bei Pro Helvetia die ersten fünf Jahre nach Ausbildungsabschluss umfasst. Die Partnerschaft mit der IG Volkskultur erlaubt es, diese Aufgabe trotzdem sachgerecht und effizient umzusetzen. Dafür wird der «VolkskulturFonds Pro Helvetia» geüfnet, den Pro Helvetia von 2013 bis 2015 mit jährlich 100'000 Franken speist. Zur Beurteilung der Gesuche hat die IG Volkskultur eine unabhängige Fachjury eingesetzt. Darin vertreten sind Isabelle Raboud-Schüle (Bulle), André Ducret (Pont-la-Ville), Josef Schuler (Altdorf) und Hansruedi Spichiger (Bern) als Präsident. Pro Helvetia nimmt einen stimmrechtslosen Einsitz. Das Sekretariat des Fonds führt das Haus der Volkskultur in Altdorf.

Einzelpersonen, Gruppen oder Festivals reichen ihre Gesuche für Volkskulturprojekte weiterhin direkt bei der Stiftung per Internet via www.myprohelvetia.ch ein.

Medienauskünfte: Isabel Drews, Kommunikation
Tel. +41 44 267 71 51, Fax +41 44 267 71 06, idrews@prohelvetia.ch

Medienmitteilung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, 22.02.2013